

Wintergäste am Bodensee

Winterliche Vogelbeobachtung am Bodensee



Sechs Tage am Bodensee, dem Schwäbischen Meer. Gemeinsam erkunden wir die Wasservogelwelt, lernen den See kennen und entdecken die vogelreichen Gebiete im Hinterland. Während auf den Wasserflächen noch zahlreiche Überwinterer anzutreffen sind, sind die ersten Spechte, Eulen und Singvögel zu hören. Der Vorfrühling steht vor der Tür und wir bekommen das beste aus beiden Welten.

Highlights der Reise:



Mindelsee mit 6500 Tauchenten

Waldkauz und Waldohreulen am Tageseinstand

Seetaucher, Ohrentaucher und Mittelsäger in der Schweiz

Reisedaten:

Termin	Von 31.01.2026	Bis 05.02.2026
Teilnehmerzahl	11 Reisende	
Unterkunft	Landgasthof Kreuz, Dettingen	

Reiseleiter

Kalle Nibbenhagen

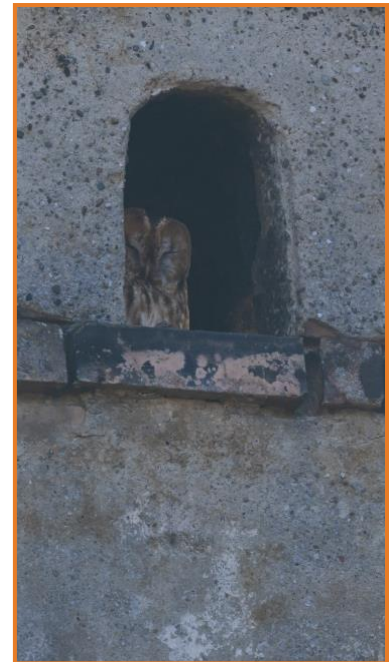
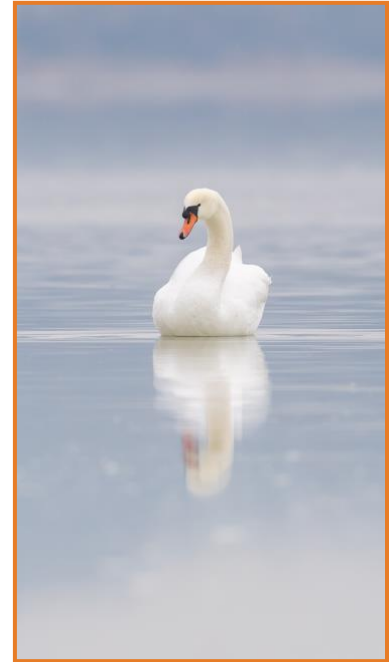
Reiseverlauf

Tag 1 Der erste Tag am Bodensee beginnt leicht verspätet. Wegen einer Autopanne starten wir etwas später mit Kaffee und Kuchen und lernen uns schon einmal kennen. Doch es zieht uns schnell nach draußen – im nahegelegenen Strandbad entdecken wir erste Wasservögel: Statt Überforderung und Reizüberflutung fangen wir langsam an. Eine Schellente, ein paar Sturmmöwen und erste Blässhühner. Im Hafenbecken daneben können wir mehreren Kolbenenten, Teichhühnern und Stockenten bei der Nahrungssuche zuschauen. Weiter draußen ist noch ein weiterer Kolbenenten-Trupp, in dem sich zwei Bergenten und drei Moorenten versteckt haben – so kann die Tour doch losgehen.

Als wir uns sattgesehen haben, sind wir noch zur Stockacher Aachmündung gefahren, um dort den abendlichen Schlafplatzeinflug zu beobachten. Im letzten Abendlicht können wir auf dem See eine Löffelente, zwei Singschwäne und jede Menge Krickenten beobachten. Während zwei Gimpel hinter uns im Baum flöten, fliegen nach und nach einige Weißstörche zum Schlafplatz ein.

Auch wenn die großen Wasservögel-Trupps heute noch nicht zu sehen waren, haben wir einen ersten Eindruck vom winterlichen Bodensee bekommen. Morgen starten wir dann so richtig – früh soll es zum Mindelsee gehen.

Tag 2 Der Mindelsee empfängt uns mit einer dünnen Eisschicht und leichtem Nebel. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den kompletten See zu umrunden. Anfangs geht es durch einen Bannwald. Die Kleiber singen, in der Ferne ist ein Grauspecht zu hören. An den eisfreien Stellen fliegt ein Eisvogel vorbei und ein riesiger Tauchenten-Trupp ist zu erkennen. Etwa 6500 Reiherenten, eine Bergente und einige Tafelenten halten uns länger auf. Doch uns zieht es weiter, weil wir langsam frieren. Aufgewärmt durch die Bewegung entdecken wir einen Raubwürger, der länger für uns stillsitzt. Langsam kommt die Sonne raus und es wird erstaunlich mild. Tannen- und Sumpfmeisen werden aktiv und immer mehr Spechte sind zu hören. Stieglitze sitzen in einer Blühbrache und lassen sich toll beobachten. Wir werfen noch einen Blick auf den See und entdecken etwas abseits der anderen Wasservögel acht Moorenten. Nach einer ordentlichen Wanderung kehren wir ein und genießen neben Kaffee und Kuchen eine schöne naturkundliche Ausstellung. Von dort geht es gestärkt zu einem Bauernhof, wo im Schornstein ein Waldkauz döst. Für viele der Reisenden war es der erste Waldkauz!



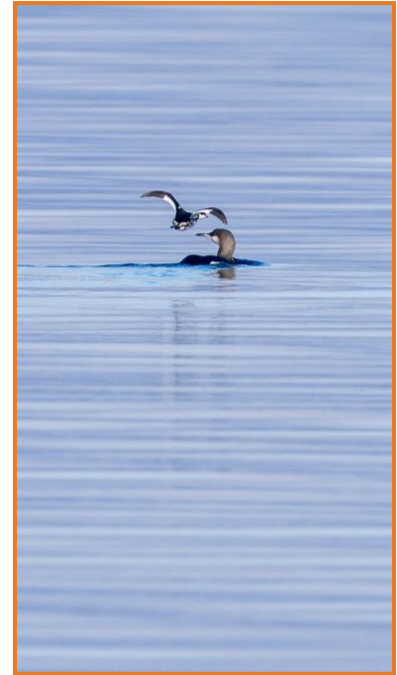
Mit tollen Beobachtungen im Gepäck geht es noch einmal an den Bodensee, wo wir verschiedene Enten und einige Schwarzhalsstaucher beobachten können. Langsam geht die Sonne hinter dem spiegelglatten See unter.

Tag 3 Heute zieht es uns in die Schweiz – die Seetaucherstrecke will von uns erkundet werden. Am steiler abfallenden Oberseeufer halten sich im Winter einige Seetaucher, aber auch andere Wasservögel auf.

Wir starten am entferntesten Punkt und werfen einen ersten Blick auf den See. Es ist noch kühl, aber der See ist nebelfrei und spiegelglatt. Schnell entdecken wir erste Prachtttaucher und einen weiter entfernten Sterntaucher. Auch diverse Tauchenten sind zu sehen. Stück für Stück hangeln wir uns Richtung Konstanz zurück und machen immer wieder Stopps am See. Weitere Prachtttaucher, aber auch Ohren- und Rothalstaucher können wir entdecken. Auch heute kommt wieder die Sonne raus und es wird angenehm warm. An einem Stopp sitzen einige Hundert Kolbenenten im Hafen, dazwischen eine Moorente. An einem anderen Stopp sind über 1000 Blässhühner zu sehen, die sich auf einmal entschließen, direkt vor uns vorbeizuschwimmen. Jeder Stopp bringt neue Arten, bessere Beobachtungen und gute Laune: Möwen, Enten, See- und Lappentaucher lassen sich blicken.

Die Beobachtungsdistanzen werden wieder geringer, als wir Kreuzlingen und Konstanz erreichen. Im Hafenbecken entdecken wir eine beringte Lachmöwe (am Bodensee beringt). Einen Hafen weiter können wir leider die zuvor gemeldete Ringschnabelente aus Nordamerika nicht wiederfinden. Motiviert ging es weiter in die Stadt. Das Ziel ist ein arktischer Wanderfalke der Unterart *calidus*, der recht verlässlich einen Kirchturm als Aussichtspunkt nutzt. Doch in den 30 Minuten, die wir mit Sicht auf die Kirche verbringen, ist kein Wanderfalke in Sicht. Ein letzter Blick von mir ist immer noch ohne Wanderfalke im Fernglas. Ein wenig enttäuscht treten wir den Rückweg an und verschwinden in einer Seitengasse, als ein ReisetTeilnehmer uns zurückruft. Gerade als wir losgingen, flog der Wanderfalke den Kirchturm an.

Also wieder zurück. Mit den Spektiven und Kameras in der Fußgängerzone werden wir alle paar Sekunden angesprochen und erfüllen unseren Bildungsauftrag.



Tag 4 Heute ging es ins Wollmatinger Ried. Dank meiner Tätigkeit am NABU-Bodenseezentrum konnten wir nicht nur den öffentlichen, sondern auch den gesperrten Bereich erkunden. Direkt zu Beginn entdecken wir eine Gebirgsstelze im Graben. Jede Menge Rehe sitzen auf der Wiese und sogar einen schlafenden Rehbock können wir erspähen.

Wir kommen unten am Seerhein an, wo bestimmt 25 Zwergtaucher auf uns warten. Immer wieder hören wir schon die trompetenden Singschwäne, die wir später auch beobachten können.

Wir erkunden die Strandwälle – ehemalige Uferlinien des Bodensees – und lernen „Schnegglisand“ kennen. Immer wieder überfliegen uns Lachmöwen, Rotmilane und Weißstörche.

Wir kommen auf der Beobachtungsplattform an und können Brandgänse, tausende Enten, hunderte Singschwäne und vieles mehr beobachten. Auch heute sollte sich irgendwann die Sonne durchsetzen und im Spektiv wurde es flimmrig.

Im Schilf können wir kurz eine Beutelmeise hören, die normalerweise deutlich weiter südlich überwintern. Später entdecken wir noch dreizehn Weißstörche auf der Wiese.

Nach einer kleinen Stärkung zieht es uns auf den Reichenauer Damm, um die Wasservögel noch einmal genauer anzuschauen. Trotz genauem Durchschauen kennen wir leider keine Zwergschwäne entdecken. Dafür sind die ersten Kiebitze des Jahres bereits wieder im Schlick zu sehen, wo sie mit Brachvögeln im weichen Boden stochern. Wir sehen jede Menge Biberspuren, finden Waldohreulen-Gewölle und lernen die historische Landnutzungsform der Steuwiesenbewirtschaftung kennen.

Dann geht auf einmal in den Häfen die Windwarnung an. Der Himmel wird dunkel und bei einsetzendem Regen geht es zurück ans Hotel. Zwei Stunden später ist alles vorbei und in der Abendsonne zieht es uns in den Wald, um nach Eulen zu hören.

Ein Wintergoldhähnchen zeigt sich minutenlang verhältnismäßig gut, ein Sperber fliegt abends schnell ab und kurz können wir eine Waldschnepfe fliegen sehen, bevor sie hinter den nächsten Bäumen verschwindet. In der Ferne singt ein Waldkauz.

Am Auto werfen wir noch einen Blick auf den Sternenhimmel: Orion und Jupiter mit vier Monden sind zu sehen.



Tag 5 Der erste Nebeltag am sonst so nebligen See bringt uns nicht aus der Ruhe. Wir fahren an den Hohentwiel im Hinterland und werfen einen Blick auf die Nebelschwaden über dem See. Etwa 250 Höhenmeter warten auf uns. Durch die Bewegung sind wir auch bei eisigen Temperaturen warm. Im Spektiv können wir Wanderfalken in der Ferne beobachten und den Größenunterschied zwischen Männchen und Weibchen studieren.

Wir gewinnen weiter an Höhe, als auf einmal eine Zaunammer singt. Wir suchen sie und finden einige Goldammern, die ebenfalls singen und sich aus nächster Nähe zeigen. Oben an der Ruine angekommen überfliegen uns zwei Kolkraben und ein Habicht schießt an uns vorbei.

Langsam treten wir den Abstieg an und können Eichelhäher, Buntspechte und Gartenbaumläufer gut beobachten.

Der Nebel hat sich auch am See langsam verzogen, doch die nasskalte Luft zwingt uns in Bewegung, um nicht auszukühlen. Bei einem Spaziergang durchs Schilf trommelt ein Kleinspecht und auf dem Wasser sind Steppen- und Mittelmeermöwen, viele Schnatterenten und Rostgänse zu sehen.

Auf dem Rückweg entdecken wir drei Waldohreulen im Efeu, während im Nachbarbaum ein Kernbeißer für uns posiert.

Leicht angefroren geht es weiter – wir wollen noch einen Blick auf den See werfen. Das Thermometer zeigt -2° und unsere Geduld ist nach einem langen Tag etwas verkürzt. Trotzdem können wir innerhalb kürzester Zeit Schwarzhals- und Ohrentaucher entdecken. Hunderte Enten sind auf dem See, eine Löffelente zeigt sich nah im Hafenbecken. Ein Eisvogel setzt sich etwa 20m vor uns auf einen Pfosten, bevor er irgendwann verschwindet.

Draußen auf dem See ruhen zwei Sterntaucher – diesmal näher als in der Schweiz.

Durchgefroren aber mit tollen Beobachtungen im Gepäck treten wir den Heimweg an.



Tag 6 So schnell sind schon wieder fünf Reisetage vorbei! Ein Teil der Gruppe verabschiedet sich schon etwas früher – für den Rest geht es eine Runde in den Wald. Wir hören vier verschiedene Meisenarten und einige Gimpel zeigen sich schön. Auf einem Biberteich im Wald sind Nilgänse und Stockenten zu sehen. Etwas weiter hören wir einen Grauspecht singen und ein Mittelspecht quäkt im Hintergrund – damit haben wir alle „Flachlandspechte“ (ohne den Wendehals) entdecken können.

Weiter geht es noch einmal ins Wollmatinger Ried. Wir werden von Stieglitzen und Gartenbaumläufem empfangen, ein zutrauliches Rotkehlchen lässt sich toll fotografieren.

Diesmal können wir noch mehr Rehe beobachten – mindestens 20 äsen an verschiedenen Stellen. Unten am Seerhein sind wieder die Zwergtaucher zu finden und ein Blick aufs Ermatinger Becken zeigt tausende Wasservögel, die im Flimmern verschwimmen. Ein Eisvogel schießt an uns vorbei und ein Kormoran lässt sich beim erfolgreichen Fischfang fotografieren und beobachten.

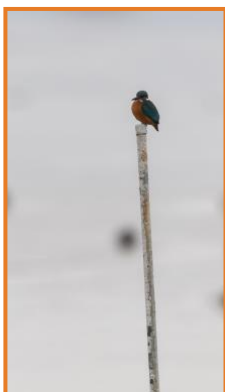
Auf dem Rückweg werfen wir noch einen letzten Blick in den Klärkanal und dann klappt es doch noch: Nachdem wir in den letzten Tagen immer wieder Wasserrallen hören konnten, sitzt jetzt eine etwa zehn Meter vor uns.

Wir werden ganz ruhig und können sie etwa bestimmt zehn Minuten beobachten, bevor sie in der Ufervegetation verschwindet.

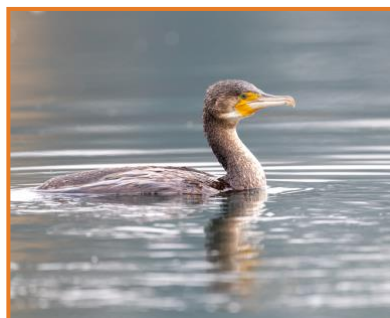
Zufrieden treten wir den Rückweg an.



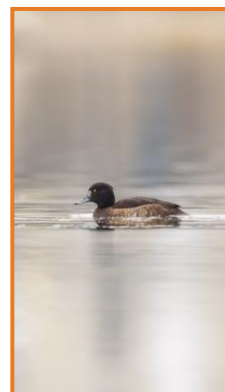
Bildergalerie



Eisvogel



Kormoran



Reiherente



Blässhühner vor den Alpen



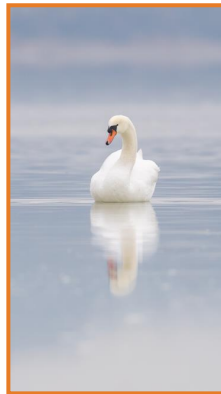
Vorbeifliegende Reiherenten



Stieglitze an wilder Karde



Entenmassen am Mindelsee



Höckerschwan



Drei Prachtaucher am Obersee

Artenliste (93 Vogelarten)

Gaugans	Höckerschwan	Singschwan	Brandgans
Rostgans	Nilgans	Löffelente	Schnatterente
Pfeifente	Stockente	Spießente	Krickente
Kolbenente	Tafelente	Moorente	Reiherente
Schellente	Gänsesäger	Bergente	Mittelsäger
Straßentaube	Ringeltaube	Türkentaube	Wasserralle
Teichhuhn	Blässhuhn	Zwergtaucher	Rothalstaucher
Ohrentaucher	Schwarzhalstaucher	Kiebitz	Brachvogel
Lachmöwe	Sturmmöwe	Mittelmeermöwe	Steppenmöwe
Sternaucher	Prachtaucher	Weißstorch	Kormoran
Silberreiher	Graureiher	Sperber	Habicht
Rotmilan	Mäusebussard	Eisvogel	Mittelspecht
Kleinspecht	Buntspecht	Schwarzspecht	Grauspecht
Grünspecht	Turmfalke	Wanderfalke	Raubwürger
Eichelhäher	Elster	Dohle	Saatkrähe
Rabenkrähe	Kolkrabe	Haubenmeise	Sumpfmeise
Blaumeise	Kohlmeise	Tannenmeise	Beutelmeise
Wintergoldhähnchen	Zaunkönig	Kleiber	Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer	Star	Misteldrossel	Amsel
Wacholderdrossel	Rotkehlchen	Haussperling	Heckenbraunelle
Gebirgsstelze	Bachstelze	Bergpieper	Buchfink
Kernbeißer	Gimpel	Grünfink	Stieglitz
Erlenzeisig	Feldlerche	Waldschnepfe	Waldkauz
Waldohreule			



Sonstige Sichtungen

- Reiher- x Tafelente (Hybrid)
- Eichhörnchen
- Reh
- Fuchs
- Jupiter mit vier Monden
- Orangener Becherpilz
- Gemeine Teichmuschel
- Zebrauschel
- Quaggamuschel
- Grobgerippte Körbchenmuschel